



© Gerain0812/shutterstock

Interview: Roland Bilang, Geschäftsführer Avenergy Suisse

# „Mein Optimismus ist recht groß“

Corona hat den Schweizer Tankstellen weniger stark zugesetzt als anderen Branchen, sagt Roland Bilang, Geschäftsführer von Avenergy Suisse. Für die Zukunft prognostiziert er einen Treibstoffmix sowie einen Boom für die Shops.

**tankstellenWelt:** Herr Bilang, der Ölpreis ist während der Corona-Krise implodiert und bewegt sich auf einem historisch tiefen Niveau. Welche Konsequenzen erwarten Sie für die gesamte Erdölbranche?  
**ROLAND BILANG:** Von Implodieren und historischen Tiefwerten würde ich nicht gleich sprechen. Um die Jahrtausendwende, also vor ziemlich genau 20 Jahren, waren wir letztmals auf einem ähnlichen Niveau. Was die Konsequenzen

der aktuell tiefen Rohölpreise betrifft, gibt es wesentliche Unterschiede zwischen den einzelnen Anspruchsgruppen. Die Bandbreite reicht von den Konsumenten, die sich über den günstigen Preis freuen und ihre Öltanks füllen, bis hin zu den Ölfördergesellschaften, die teilweise heftig leiden.  
**tW:** Etwas enttäuscht sind viele Autofahrer, die nicht verstehen können, weshalb

der Benzinpreis als Folge der Verwerfungen am Rohölmarkt nicht stärker gesunken ist.  
**BILANG:** Ich will da niemand zu nahe treten, aber dass der Rohölpreis nicht mehr als etwa 20 Prozent zum Treibstoffpreis beiträgt, ist nun wirklich keine Neuheit. Von jedem Liter Benzin gehen 85 Rappen an den Staat, egal wie hoch oder tief der Rohölpreis ist. Dazu kommen die Transport- und Betriebskos-

ten der Lieferanten und Tankstellen, die ebenfalls nicht im Zusammenhang mit dem Rohölpreis stehen. Trotz allem sind die Treibstoffkosten günstig. Die gegenwärtig rund 1,35 Franken pro Liter hatten wir letztmals vor 20 Jahren.

mindest in der Schweiz bewegen sich die Wachstumswahlen bei den Absätzen von E-Autos seit Jahren auf einem sehr geringen Niveau. In Deutschland, wo der Staat die E-Mobilität im ganz großen Stil fördert und subventioniert, sieht es etwas anders aus.

Tankstellen, weitere folgen in den nächsten Jahren. Dieser Rhythmus wird auch durch die teilweise aufwändigen Bewilligungsverfahren vorgegeben. Hier könnte die Politik mehr Unterstützung leisten.

**tW:** Trotzdem blicken die Tankstellen kaum auf erfreuliche Monate zurück.  
**BILANG:** Natürlich nicht, während des Corona-Lockdowns stand der Verkehr phasenweise still. Trotz stark gesunkener Treibstoffnachfrage und damit eines potenziell unrentablen Tankstellenbetriebes waren wir die ganze Zeit für die Bevölkerung da, hatten nie Versorgungsengpässe und konnten damit die während der schlimmsten Phase des Lockdowns verbleibende Mobilität sicherstellen. Der private Autoverkehr hat in der Phase der schrittweisen Öffnungen dann deutlich schneller wieder an Schwung gewonnen als etwa die öffentlichen Verkehrsmittel. Eine wachsende Zahl von Tankstellen berichtet unterdessen von einer Erholung, nicht zuletzt auch im Shop-Bereich.

**tW:** Sie erwarten also kurz- und mittelfristig wieder normale Frequenzen wie vor der Krise?  
**BILANG:** Ich bin kein Hellseher und weiß nicht, ob und wie sich die Pandemie weiterentwickelt. Gegenwärtig deutet indes einiges auf dieses Szenario hin. Der Mensch vergisst in der Regel schnell und orientiert sich auch nach Krisen rasch wieder an lieb gewonnenen Gewohnheiten.

**tW:** Glauben Sie an den prognostizierten Vormarsch der E-Mobilität?  
**BILANG:** Diese Prognose steht seit vielen Jahren im Raum, bewahrheitet hat sich bislang so gut wie nichts davon. Zu-



© Carole Fleischmann

Roland Bilang im Gespräch.

**tW:** Stellen Sie sich als Verband Avenergy Suisse komplett gegen E-Mobilität?  
**BILANG:** Nein, aber wir sind nicht für die batteriebetriebene E-Mobilität, weil sie aus unserer Sicht keinen Beitrag zur Lösung der Klimaprobleme beiträgt. Die von uns geförderte E-Mobilität funktioniert über Brennstoffzellen, die den Strom im Fahrzeug selbst aus grünem Wasserstoff herstellen. Für diese Mobilität setzen wir uns ein, weil sie den Automobilisten eine viel größere Reichweite bietet und dazu auch mit den bestehenden Tankstelleninfrastrukturen kompatibel ist.

**tW:** Ist die Wasserstoffmobilität durch Corona ebenfalls ins Stocken geraten?  
**BILANG:** Es ist ein Fakt, dass auch hier sich die Fortschritte langsamer einstellen als auf dem Reißbrett geplant. Aber die Projekte für weitere Wasserstofftankstellen kommen voran. Wir erwarten dieses Jahr noch die Eröffnung von vier

**tW:** Bleiben die klassischen fossilen Treibstoffe. Sind sie auf Dauer unantastbar?  
**BILANG:** Nichts ist unantastbar in der Mobilität. Aber es wird auch mittel- und langfristig kaum einen Königstreibstoff geben, der alle anderen in den Schatten stellt. Stattdessen wird es der richtige Mix ausmachen, in dem auch der traditionelle Diesel seinen Platz behalten wird. Große Hoffnung setzen wir im Bereich Nachhaltigkeit und Ökologie auf synthetische Treibstoffe.

**tW:** Zurück zum Tankstellengeschäft. Wie optimistisch sind Sie für das zweite Halbjahr?  
**BILANG:** Wie ich erwähnt habe, ist mein Optimismus recht groß, zumal mit den Lockerungen auch der Tourismus in der Schweiz nun wieder zunehmen dürfte. Die Leute wünschen sich nun einen Tapetenwechsel, und der wird dieses Jahr im eigenen Land gesucht. Da zeichnet sich eine erfreuliche Entwicklung ab.

**tW:** Auch im Shop-Bereich?  
**BILANG:** Dort bin ich sowieso optimistisch, weil Tankstellenshops seit vielen Jahren die Bedürfnisse einer zunehmend mobilen Gesellschaft optimal abdecken. Man kauft dort ein, wo man auf dem Arbeitsweg oder auf der Ferienreise sowieso vorbeikommt. Tankstellenshops haben naturgemäß eine Vorreiterrolle im Convenience-Geschäft. Die Entwicklung zu tendenziell noch größeren und umsatzstärkeren Tankstellenshops dürfte sich ebenfalls fortsetzen. Robert Wildi

INFO

Roland Bilang ist seit sieben Jahren Geschäftsführer von Avenergy Suisse (ehemals Erdöl-Vereinigung). Zuvor war der promovierte Agraringenieur (ETH Zürich) unter anderem Geschäftsführer vom Nuklearforum Schweiz und Mitglied der Geschäftsleitung bei Burson-Marseller.

Die Mitglieder von Avenergy Suisse gewährleisten die Brenn- und Treibstoffversorgung in der Schweiz. Im Mobilitätsbereich setzen sie sich für einen nachhaltigen Treibstoffmix ein und fördern unter anderem den Aufbau eines Wasserstoff-Tankstellennetzes.